

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Einschränkungen des Lebensstandards: In welchen Bereichen Einsparungen am schwersten fallen

- Bei den Bereichen „Essen und Trinken“ bzw. „Wohnen“ würden die wenigsten Menschen sparen, wenn sie weniger Geld zur Verfügung hätten.
- Die Bereiche „Urlaubsreisen und Wochenendausflüge“, „Ausgehen“, „Unterhaltungselektronik“, „Kleidung“ und „Auto“ haben zwar eine große Bedeutung für die Menschen, aber die Menschen könnten auch am ehesten darauf verzichten, sollten sie wirtschaftlich einmal schlechter gestellt sein.
- Frauen fallen Einsparungen bei Kleidung und kulturellen Veranstaltungen schwerer.
- Den jüngeren ÖsterreicherInnen würden Einsparungen beim Ausgehen am schwersten fallen.
- Für höher Gebildete wären Einsparungen bei kulturellen Veranstaltungen und Ausgehen unangenehmer.
- Personen mit höherem Einkommen würden Einsparungen bei Urlaubsreisen härter treffen.

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Im Lebensstil der Menschen verstärkt sich ein interessanter Trend, den man auch als Freizeitparadoxon bezeichnen könnte: Für Urlaub wird gerne Geld ausgegeben, werden die Mittel jedoch knapper, wird am und vor allem im Urlaub als erstes gespart“.

Wir beschäftigen uns in diesem Forschungstelegramm mit den Bereichen des Lebens, in denen den Menschen Einsparungen am schwersten fallen würden, wenn sie ihren Lebensstandard einschränken müssten. Spectra (Linz) hat auf Grundlage eines IFT-Fragemodells 1.051 Personen ab 15 Jahren, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung, zu diesem Thema befragt.

1. Einschränkungen im Lebensstandard fallen beim Essen und Trinken am schwersten

Wenn sich Menschen gezwungen sehen ihren Lebensstandard einzuschränken, würden ihnen Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

- **46 %** der ÖsterreicherInnen würden Einsparungen beim **Essen und Trinken** am schwersten fallen,
- **40 %** beim **Wohnen**,
- **39 %** beim **Auto**,
- **38 %** bei der **Kleidung** und
- **37 %** bei **Urlaubsreisen**.



Der **Jahresvergleich** zeigt folgende Entwicklungen für Österreich:

- Einsparungen beim **Essen und Trinken** fallen den Menschen am schwersten - bereits in den Jahren 1998 und 2002 wurde „Essen und Trinken“ am häufigsten als Bereich, in dem Einsparungen am schwersten fallen, genannt (2012: 46 %, 2002: 45 %, 1998: 54 %).

- Aktuell würden den Menschen - verglichen mit 2002 - Einsparungen beim **Wohnen** wieder schwerer fallen. Während 2002 einem Drittel der ÖsterreicherInnen Einsparungen in diesem Bereich am schwersten gefallen wären, sind es 2012 wieder 40 % (1998: 42 %).
- Seit 1998 fällt es den Menschen zunehmend schwerer bei **Wochenendausflügen** zu sparen: Während es 1998 nur 16 % der ÖsterreicherInnen schwer gefallen wäre bei Wochenendausflügen zu sparen, sind es 2012 bereits 30 % (2002: 25 %).
- Dagegen hätten die ÖsterreicherInnen wieder weniger Schwierigkeiten bei den Ausgaben für **Theater, Oper, Konzerten oder Kino** zu sparen. 2002 gaben noch 25 % der ÖsterreicherInnen an, dass ihnen in diesem Bereich Einsparungen schwer fallen würden - aktuell sind es 19 %. Allerdings gaben bei der ersten Befragung von 1998 nur 10 % an, dass ihnen Einsparungen in diesem Bereich schwer fallen würden.
- Auch bei **Büchern und Zeitschriften** würde es den ÖsterreicherInnen aktuell weniger schwer fallen zu sparen als 2002. Nur 15 % hätten Schwierigkeiten in diesem Bereich zu sparen, während es 2002 21 % waren (1998: 17 %).



Konsumprioritäten im Alltag

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Von je 100 Befragten würden finanzielle Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

	Trend	2012	2002	1998
Essen und Trinken	↔	46	45	54
Wohnen	↗	40	33	42
Auto	↔	39	39	33
Kleidung	↔	38	40	34
Urlaubsreisen	↔	37	37	30
Ausgehen	↔	31	34	28
Wochenendausflüge	↗	30	25	16
Hobbys	↔	27	30	23
Unterhaltungselektronik	↔	25	26	15
Theater, Oper, Konzert, Kino	↘	19	25	10
Sporttreiben, -ausrüstung	↔	17	19	12
Garten	↔	15	16	15
Bücher, Zeitschriften	↘	15	21	17
Besuche von Sportveranstaltungen	↔	15	15	9
Heimwerken	↔	11	15	8
Spielzeug	↔	11	13	5

Repräsentativbefragung von 1.051 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2012; Angaben in Prozent

2. Wo die Bevölkerung sparen würde, wenn das Einkommen sinkt

Bei den Bereichen, die den Alltag am stärksten beeinflussen (Essen und Trinken, Wohnen, Auto und Kleidung), würden demnach Einsparungen am schwersten fallen. Das sind offensichtlich die wichtigsten Lebensbedürfnisse und damit entscheidende Faktoren für die individuell empfundene Lebensqualität. Dann folgen die „schönen Dinge des Lebens“, jene Aktivitäten, die nicht unmittelbar zur Lebenserhaltung notwendig sind (wie z.B. Urlaubsreisen, Ausgehen oder Wochenendausflüge), auf die man aber auch eher ungern verzichten würde.

Interessant ist daher die „Gegenfrage“, in welchen Bereichen die Menschen nun tatsächlich am ehesten sparen würden, sollten sie weniger Geld zur Verfügung haben.

Bei weniger Verdienst würden die ÖsterreicherInnen am ehesten in folgenden Bereichen sparen:

- **63 %** der ÖsterreicherInnen würden am ehesten bei **Urlaubsreisen und Wochenendausflügen** sparen - 2003 waren es 44 %.
- **59 %** würden beim **Ausgehen** sparen, wohingegen 2003 41 % in diesem Bereich sparen würden.
- **42 %** würden sich beim Kauf von **Unterhaltungselektronik** einschränken (2003: 33 %).
- **41 %** würden bei der **Kleidung** einsparen (2003: 34 %).



Schlussfolgerungen

Der Vergleich zwischen den Bereichen, bei denen den Menschen Einsparungen am schwersten fallen würden, und den Bereichen, in denen am ehesten eingespart werden würde, zeigt interessante Zusammenhänge:

Wohnen und Essen machen die Lebensqualität aus

- Einsparungen beim **Essen und Trinken bzw. Wohnen** würden den Menschen am schwersten fallen - das sind auch die Bereiche, bei denen die wenigsten Menschen sparen würden, wenn sie weniger Geld zur Verfügung hätten.

Vom Lebensstandard zur Lebensqualität

- Menschen fallen zwar einerseits Einsparungen bei **Urlaubsreisen und Wochenendausflügen** besonders schwer, aber andererseits würden sie auch in diesem Bereich am ehesten sparen. Dieser vermeintliche Widerspruch wird auch bei den Bereichen „Ausgehen“, „Unterhaltungselektronik“, „Kleidung“ und „Auto“ deutlich.

Dabei handelt es sich offensichtlich um jene Wünsche, die man noch mit dem Lebensstandard des Industriezeitalters gleichsetzt, die aber langsam emotional an Bedeutung verlieren.

- Das bedeutet, **dass diese Bereiche zwar eine große Bedeutung für die Menschen haben, aber dass sie auch am ehesten darauf verzichten könnten**, sollten sie wirtschaftlich einmal schlechter gestellt sein, da sie, zumindest kurzfristig, für die eigene Lebensqualität nicht unbedingt notwendig sind.

3. Die Sparbereitschaft ist bei den Bevölkerungsgruppen verschieden

In welchen Bereichen den Menschen Einsparungen schwerer fallen würden, wenn sie ihren Lebensstandard einschränken müssten, ist von demografischen Merkmalen abhängig:


3.1. Frauen fallen Einsparungen bei Kleidung und kulturellen Veranstaltungen schwerer

Für **Frauen** sind Einschränkungen im Lebensstandard in folgenden Bereichen schwieriger als für Männer:


- **Kleidung: 47 %** (Männer: 28 %, Ö: 38 %)
- **Theater, Oper, Konzert, Kino: 24 %** (Männer: 14 %, Ö: 19 %)
- **Garten: 21 %** (Männer: 10 %, Ö: 15 %)

- **Bücher und Zeitschriften: 20 %** (Männer: 10 %, Ö: 15 %)
- **Spielzeug: 14 %** (Männer: 9 %, Ö: 11 %)

Männern fallen dagegen Einsparungen beim **Auto** etwas schwerer als **Frauen**: 43 % (Frauen: 36 %, Ö: 39 %).



Frauen fallen Einsparungen bei Kleidung, Theater, Garten, Büchern und Spielzeug schwerer



Von je 100 Befragten würden finanzielle Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

nach Geschlecht:	Männer	Frauen	Gesamt
Essen und Trinken	48	45	46
Wohnen	38	43	40
Auto	43	36	39
Kleidung	28	47	38
Urlaubsreisen	36	39	37
Ausgehen (Disco, Bar, Restaurant)	32	29	31
Wochenendausflüge	27	33	30
Hobbys	28	26	27
Unterhaltungselektronik	28	23	25
Theater, Oper, Konzert, Kino	14	24	19
Sporttreiben, -ausrüstung	19	14	17
Garten	10	21	15
Bücher, Zeitschriften	10	20	15
Besuche von Sportveranstaltungen	16	13	15
Heimwerken	12	9	11
Spielzeug	9	14	11

größere Zustimmung als Ö gesamt
geringere Zustimmung als Ö gesamt

Repräsentativbefragung von 1.051 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2012; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann
Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2013

3.2. Jüngeren ÖsterreicherInnen würden Einsparungen beim Ausgehen am schwersten fallen


Der **jüngeren Bevölkerung** (15 bis 29 Jahre) fallen Einsparungen in vielen Bereichen schwerer als der älteren Bevölkerung:

- **Kleidung: 50 %** (30 bis 49 Jahre: 36 %, über 50 Jahre: 33 %, Ö: 38 %)
- **Ausgehen: 51 %** (30 bis 49 Jahre: 30 %, über 50 Jahre: 20 %, Ö: 31 %)
- **Unterhaltungselektronik: 40 %** (30 bis 49 Jahre: 26 %, über 50 Jahre: 17 %, Ö: 25 %)
- **Sporttreiben und Sportausrüstung: 22 %** (30 bis 49 Jahre: 18 %, über 50 Jahre: 12 %, Ö: 17 %)


Den **30 bis 49-Jährigen** würden Einsparungen im Bereich „**Wohnen**“ besonders schwer fallen: 47 % (15 bis 29 Jahre: 30 %, über 50 Jahre: 40 %, Ö: 40 %).

Älteren Menschen (über 50 Jahre) würden Einsparungen in folgenden Bereichen besonders schwer fallen:

- **Essen und Trinken: 51 %** (15 bis 29 Jahre: 37 %, 30 bis 49 Jahre: 47 %, Ö: 46 %)
- **Garten: 23 %** (15 bis 29 Jahre: 9 %, 30 bis 49 Jahre: 11 %, Ö: 15 %)



Jüngeren ÖsterreicherInnen würden Einsparungen beim Ausgehen am schwersten fallen



Von je 100 Befragten würden finanzielle Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

nach Altersgruppen:	15 - 29 Jahre	30 - 49 Jahre	Über 50 Jahre	Gesamt
Essen und Trinken	37	47	51	46
Wohnen	30	47	40	40
Auto	34	40	41	39
Kleidung	50	36	33	38
Urlaubsreisen	34	40	36	37
Ausgehen (Disco, Bar, Restaurant)	51	30	20	31
Wochenendausflüge	31	28	31	30
Hobbys	29	26	26	27
Unterhaltungselektronik	40	26	17	25
Theater, Oper, Konzert, Kino	20	16	22	19
Sporttreiben, -ausrüstung	22	18	12	17
Garten	9	11	23	15
Bücher, Zeitschriften	13	14	18	15
Besuche von Sportveranstaltungen	18	15	12	15
Heimwerken	8	10	13	11
Spielzeug	13	13	9	11

größere Zustimmung als Ö gesamt
geringere Zustimmung als Ö gesamt

Repräsentativbefragung von 1.051 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2012; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2013

3.3. Höher Gebildeten würden Einsparungen bei kulturellen Veranstaltungen und Ausgehen schwerer fallen als anderen

Personen mit Pflichtschulabschluss würden Einschränkungen in folgenden Bereichen besonders schwer fallen:

- **Garten: 21 %** (Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 16 %, Matura/Universität: 9 %, Ö: 15 %)
- **Spielzeug: 17 %** (Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 10 %, Matura/Universität: 8 %, Ö: 11 %)

Weniger schwer würden Personen mit Pflichtschulabschluss dagegen Einsparungen im Bereich „**Wohnen**“ fallen: **34 %** (Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 42 %, Matura/Universität: 43 %, Ö: 40 %).

Personen mit höherer Ausbildung würden Einschränkungen in folgenden Bereichen besonders treffen:

- **Ausgehen: 38 %** (Pflichtschule: 27 %, Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 30 %, Ö: 31 %)
- **Theater, Oper, Konzert, Kino: 26 %** (Pflichtschule: 16 %, Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 17 %, Ö: 19 %)
- **Weniger schwer** würden höher Gebildeten Einsparungen beim **Heimwerken** fallen: **4 %** (Pflichtschule: 13 %, Lehre/mittlere berufsbildende Schule: 13 %, Ö: 11 %).



Höher Gebildeten würden Einsparungen beim Ausgehen und Kultur schwerer fallen



Von je 100 Befragten würden finanzielle Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

Nach Schulbildung:	Pflichtschule	Lehre/Berufsb. mittlere Schule	Matura/Uni	Gesamt
Essen und Trinken	46	48	44	46
Wohnen	34	42	43	40
Auto	34	43	38	39
Kleidung	35	40	38	38
Urlaubsreisen	24	42	42	37
Ausgehen (Disco, Bar, Restaurant)	27	30	38	31
Wochenendausflüge	27	32	28	30
Hobbys	23	27	30	27
Unterhaltungselektronik	28	23	27	25
Theater, Oper, Konzert, Kino	16	17	26	19
Sporttreiben, -ausrüstung	17	16	17	17
Garten	21	16	9	15
Bücher, Zeitschriften	17	14	17	15
Besuche von Sportveranstaltungen	15	15	14	15
Heimwerken	13	13	4	11
Spielzeug	17	10	8	11

größere Zustimmung als Ö gesamt

geringere Zustimmung als Ö gesamt

Repräsentativbefragung von 1.051 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2012; Angaben in Prozent

3.4. Personen mit niedrigeren Einkommen sind kultur- und sportaffiner als oft angenommen, Einsparungen bei Urlaubsreisen fallen Besserverdienern am schwersten

Menschen mit niedrigem Einkommen (Haushalts-Netto-Einkommen unter 1.500 Euro) würden Einschränkungen bei folgenden Bereichen besonders schwer fallen:

- **Ausgehen: 41 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 27 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 34 %, Ö: 31 %)
- **Unterhaltungselektronik: 33 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 23 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 25 %, Ö: 25 %)
- **Theater, Oper, Konzert, Kino: 26 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 16 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 22 %, Ö: 19 %)
- **Sporttreiben und Sportausrüstung: 22 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 14 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 19 %, Ö: 17 %)

Weniger schwer fallen würden Personen mit niedrigem Einkommen Einsparungen in folgenden Bereichen:

- **Wohnen: 34 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 43 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 40 %, Ö: 40 %)
- **Auto: 31 %** (HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 42 %, HH-Netto-Einkommen über 3.000 Euro: 39 %, Ö: 39 %)

Personen mit hohem Einkommen (Haushalts-Netto-Einkommen über 3.000 Euro) würden Einschränkungen in folgenden Bereichen besonders schwer fallen:

- **Urlaubsreisen: 52 %** (HH-Netto-Einkommen unter 1.500 Euro: 24 %, HH-Netto-Einkommen zwischen 1.500 Euro und 3.000 Euro: 37 %, Ö: 37 %)

Von je 100 Befragten würden finanzielle Einsparungen in folgenden Bereichen am schwersten fallen:

Nach HH-Netto-Einkommen:	unter 1.500 Euro	1.500 bis 3.000 Euro	über 3.000 Euro	Gesamt
Essen und Trinken	46	46	49	46
Wohnen	34	43	40	40
Auto	31	42	39	39
Kleidung	37	37	41	38
Urlaubsreisen	24	37	52	37
Ausgehen (Disco, Bar, Restaurant)	41	27	34	31
Wochenendausflüge	30	29	32	30
Hobbys	33	23	32	27
Unterhaltungselektronik	33	23	25	25
Theater, Oper, Konzert, Kino	26	16	22	19
Sporttreiben, -ausrüstung	22	14	19	17
Garten	19	15	13	15
Bücher, Zeitschriften	18	14	16	15
Besuche von Sportveranstaltungen	19	13	14	15
Heimwerken	15	10	9	11
Spielzeug	13	10	14	11

größere Zustimmung als Ö gesamt

geringere Zustimmung als Ö gesamt

Repräsentativbefragung von 1.051 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2012; Angaben in Prozent

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2013

4. Resümee

Einschränkungen im Lebensstandard würden den Menschen beim **kulinarischen Genuss und beim Wohnen** am schwersten fallen. Ungern würde auch bei Auto und Bekleidung gespart. Diese Bereiche sind für die Grundversorgung der Menschen entscheidend und damit Kennzeichen für **Lebensqualität**.

Auch bei Urlaubsreisen und Wochenendausflügen hätten die Menschen Schwierigkeiten Einsparungen vorzunehmen, aber gleichzeitig würden sie bei diesen Bereichen am ehesten sparen, wenn sie weniger Geld zur Verfügung hätten. Das bedeutet, dass diese Bereiche zwar emotional eine große Bedeutung für die Menschen haben, aber dass sie auch kurzfristig darauf verzichten könnten, sollten sie wirtschaftlich einmal schlechter gestellt sein. Das trifft auch auf Konsumbereiche wie Ausgehen oder Hobbys ausüben zu.

Betrachtet man die einzelnen Bereiche danach, welchen demographischen Gruppen Einschränkungen **besonders schwer** fallen würden, ergibt sich folgende Aufstellung:

Essen und Trinken:	Ältere Menschen
Wohnen:	30 bis 49-Jährige
Auto:	Männer
Kleidung:	Frauen Jüngere Menschen
Urlaubsreisen:	Personen mit hohem Einkommen
Ausgehen:	Jüngere Menschen Höher Gebildete Menschen mit niedrigem Einkommen
Unterhaltungselektronik:	Jüngere Menschen Menschen mit niedrigem Einkommen
Theater, Oper, Konzert, Kino:	Frauen Höher Gebildete Menschen mit niedrigem Einkommen
Sporttreiben und Sportausrüstung:	Jüngere Menschen Menschen mit niedrigem Einkommen
Garten:	Frauen Ältere Menschen Personen mit Pflichtschulabschluss
Bücher und Zeitschriften:	Frauen
Spiele:	Frauen Personen mit Pflichtschulabschluss

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wurde die Einstellung der ÖsterreicherInnen zu Einschränkungen im Lebensstandard erhoben.

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung richtete sich insgesamt an n=1.051 Personen, repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Die Stichprobenauswahl erfolgte durch das Quotaverfahren. Die Befragungen wurden face-to-face von 135 geschulten und kontrollierten SPECTRA-Interviewern im Rahmen des SPECTRA Bus durchgeführt.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 1% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand vom 4.9. bis 28.9.2012 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren